



PRESSEMITTEILUNG

08.03.2005

Grundwasser steigt und steigt

## **Jeder ist betroffen**

Auch wenn in Herrenshoff und Raderbroich – viel zu spät – die Brunnen in Betrieb genommen wurden: Es ist eine Initiative aus Verzweiflung der Menschen in diesen beiden Ortsteilen. Die Bürger haben 80% aus eigener Tasche gezahlt. „Die Menschen werden allein gelassen und jeder wurschtelt vor sich hin, obwohl es ein Problem der Allgemeinheit ist“ sagt Christian Külbs, Vorsitzender der *Aktive Bürger Gemeinschaft*. In Kleinenbroich, wo das wieder ansteigende Grundwasser die größte Gefährdung darstellt, wird überhaupt nichts unternommen, im Ortsteil Pesch ebenso.

Die Allgemeinheit ist durch Vernässung öffentlicher Gebäude, den enormen Imageschaden der Stadt und durch den Kaufkraftverlust der Hausbesitzer betroffen. „Können Sie sich vorstellen, was es kostet, durch Pumpen sein Haus trocken zu halten oder bautechnische Maßnahmen zur Trockenlegung des Hauses zu ergreifen“ fragt Ratsmitglied Wolfgang Wiedemann. „Jemand, der sich eine oder mehrere Pumpen kauft und dafür neben dem beträchtlichen Anschaffungspreis die Instandhaltungs- und Betriebskosten (Strom!) aufbringen muss, wird auf andere Instandsetzungsarbeiten seines Hauses vorerst verzichten müssen. Geld für einen neuen Parkettboden oder neue Fliesen im Badezimmer ist da nicht mehr drin. Jemand, der durch bauliche Maßnahmen versucht, sein Haus trocken zu legen, wird sich auf Jahre hinaus kein neues Auto leisten können und auch nicht mehr so oft „beim Griechen“ essen gehen.“

Die Kaufkraft wird durch Überlebensmaßnahmen einzelner erheblich beeinträchtigt. Das kleine und mittlere Gewerbe wird dies zu spüren bekommen. Stadtentwicklungskonzepte sind wirklichkeitsfern, solange die Begrenzung des wieder ansteigenden Grundwassers nicht sicher gestellt ist.

„Daher ist es unbedingt überfällig, auch auf kommunaler Ebene umzudenken,“ fordert auch Jutta Goebel von der *Aktive Bürger Gemeinschaft*. Der so genannte 80:20-Beschluss des Rates, wonach die Bürger 80% der Kosten für die Lösung des Problems selber schultern sollen, muss verändert werden. Die Stadt muss die Verantwortung übernehmen, wo sie Verantwortung zu tragen hat. Sie hat dafür zu sorgen, dass die Gesundheit der Korschbroicher Bürger nicht gefährdet wird und der finanzielle Ruin der Menschen verhindert wird. Sofortmaßnahmen zur Begrenzung des Grundwasseranstiegs seitens der Stadt müssen so schnell wie möglich in Gang gesetzt werden.